

Bis nit fürwitz in gottes werck  
Vil sint gefallen an dem berg  
Wer freulich gottes gwalt anert  
Der wirt durch die narrenkapp ver  
Das ist d' berg do got wolt hā (stert  
Das in keyn t' er solt reren an  
Vñ wels dz der dz wurd verderbē  
Vnd wurd des bösen todes sterben  
Vñ geschicht i' all dē hütze geschicht  
Der wunder gern all ding besicht  
Vnd wan ein mēsch erst vff in kunt  
So beschowt er in bis er wurt wunt  
Dz ist dz mer/ dar inn do schwinbt  
Ein schaff/ das kemeltier ertrinct  
Dē selbē geschicht ouch wie dē affen  
Do er dem werckman zu dēt gaffen  
Vnd sach wie er gestunet hett  
Do gieng er heynlich dar an stet  
Wer vff syn frumkeit halt allein  
Dem nyeman güt ist inder gureyn

Vnd wolt dz holtz ouch also spalte  
Bis es in dölich dēt behalten  
Als ist der narre der fürwitz hatt  
Zu dem des er sch nit verstat  
Dar vß in offte groß vnglück gat  
Vnd fallen dick in schad vnd spott  
Socrates redt wißlich dar von  
Was über dir ist gat dich nit an  
Vor vß was got will heynlich han  
Dar zu spricht Catho der wē man  
Gottes heynlichkeit laß stan gering  
Ein dölich mēsch sorg dölich ding  
Wir bitten das gottes wil der werd  
Als in dem hymel so vff erd  
Das volck isracl lert vns wol  
Ob got well das man murrenē sol  
Vnd inn vmb sin werck straffen vil  
Dann gott das selb nit liden wil zē  
Vnd vteyl yederman vureyn  
Der stoßt sich etwan an ein stein



And  
Der ist er  
Vff won  
Vnd we  
Sin sel  
Als die  
Vnd w  
Vnd m  
Vnd ha  
Noch f  
Solch b  
Vor der  
Nur rech  
Dann er  
Vnd we  
Aber der  
Eman  
Dann e  
Bald hat  
Vnd kan  
Der wae  
Der hat  
Der vnt  
Vnd we  
Der vllie  
So er in  
Vder g  
Vnd vor  
Vñ wey  
  
Der noe  
Vnd lad